



Auf dem Gemälde „Die Kinderspiele“ aus dem Jahr 1560 stellt der flämische Maler Pieter Bruegel der Ältere 230 Kinder beim Spiel in 91 Varianten dar. Foto: Dorfmuseum Schönwalde

Spiel und Spaß anno 1900

SCHÖNVALDE. Gemeinsam mit dem Schulverein Schönwalde lädt das Dorf- und Schulmuseum Schönwalde, Am Ruhlsal, für den morgigen Sonntag, 28. Juni, von 14 bis 17 Uhr zum Aktionstag „Spiel und Spaß anno 1900“ ein. Bei geöffnetem Museums-Café können Besucherinnen und Besucher ganz ohne aufwendiges Zubehör und Spielzeuge an mehreren Stationen Spiele ausprobieren, mit denen sich Kinder der vergangenen Jahrzehnte die Zeit vertrieben. Auf die Familien warten unter anderem Hüpfspiele wie „Himmel und Hölle“ oder Gummitwist, aber auch Murmeln und Springseile.

Kinder spielten zu allen Zeiten mit dem, was sich in ihrer Fantasie dazu eignete. Das Spiel ist nach heutigen Erkenntnissen wichtig für die kindliche Entwicklung und fördert unter anderem die Fähigkeit zur Kreativität. „Wir möchten im Zeitalter von Spielekonsolen und Smartphones zeigen, wie ein Spiel mit viel Spaß auch ohne Spielzeuge möglich ist, wie

schon vor mehr als 100 Jahren, als Spielzeug noch ein Luxusgut war“, sagt Marc Dobkowitz zu den Hintergründen des Aktionstags. Dem Vorsitzenden des Fördervereins ist es wichtig, zu zeigen, welchen Spaß die kleinen Dinge bereiten können: „Ein Stück Holz und ein Stein reichten aus, um sich an jedem Ort das Spielfeld für ‚Himmel und Hölle‘ aufzuzeichnen.“ Selbst die bunten Murmeln waren für die meisten Familien eine teure Kostbarkeit. Wer eine besaß, hütete sie wie einen Schatz. „Es wäre doch schön, wenn Eltern und Großeltern mit den Kindern in den eigenen Erinnerungen ‚schwelgen‘, wünscht sich der Vereinsvorsitzende für morgen.

Bereits im Jahr 1560 dokumentierte der flämische Pater Pieter Bruegel 91 Kinderspiele, von denen die meisten ohne besondere Spielzeuge auskamen. In der Regel wurden alltägliche Gegenstände für das Spiel genutzt und so auch die Tätigkeiten der Erwachsenen nachgeahmt und erlernt.

Timmendorfer Strand führt beim Wettbewerb „Abpflastern“

TIMMENDORFER STRAND. Die Gemeinde Timmendorfer Strand liegt beim bundesweiten Wettbewerb „Abpflastern“ derzeit in der Kategorie der kleinen Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern auf Platz 1. Seit dem Start der Aktion im März haben engagierte Bürgerinnen und Bürger bereits mehr als 30.000 Pflastersteine entfernt und versiegelte Flächen in grüne Oasen verwandelt.

„Ich bin begeistert“, freut sich die Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Kristina Klawitter. „Jeder Quadratmeter zählt. Deshalb haben wir auch von der Gemeinde Flächen zum Abpflastern gesucht – und gefunden. Da wir auf kommunalen Flächen meist Infrastruktur haben, ist es oft nicht leicht, dort Entseidelungen vorzunehmen. Die Kolleginnen aus

dem Umweltmanagement haben insgesamt ungefähr 20 Quadratmeter gefunden, wo auch die Gemeinde entsiegelt und begrünt.“ Wer mitmacht, kann sich beim Klimaschutzmanagement gegen Vorlage von Vorher-Nachher-Fotos bienenfreundliche Stauden als Dankeschön abholen. Pro entsiegeltem Quadratmeter gibt es drei Pflanzen, maximal jedoch zehn pro Person.

Der Wettbewerb wird von der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Koblenz organisiert und soll dazu beitragen, versiegelte Flächen zurückzubauen und die Artenvielfalt zu fördern. Die Teilnahme ist weiterhin möglich. Interessierte können ihre Projekte ganz einfach online unter www.abpflastern.de registrieren und so Punkte für die Gemeinde sammeln.

Heute ist Bücherflohmarkt

EUTIN. Wer auf der Suche nach neuem Lesestoff ist und dabei gleichzeitig etwas Gutes tun möchte, sollte am heutigen Sonnabend, 27. Juni, bei der Kreisbibliothek Eutin vorbeischauen. Von 10 bis 13 Uhr gibt

es Lesefutter aller Genres an den Ständen in und vor der Kreisbibliothek am Schlossplatz 2. Es handelt sich bei der Veranstaltung um eine Benefiz-Aktion, deren Erlös der Leseförderung in der Kreisbibliothek zugutekommt.

Ein Dorffest zum 825. Geburtstag

GRONENBERG. Spiel, Spaß und Party: Die Gemeinde Gronenberg feiert am heutigen Sonnabend, 27. Juni, ihr 825-jähriges Bestehen mit einem großen Kinder- und Dorffest auf dem Sportplatz am Instenweg. Los geht es um 15 Uhr mit einem bunten Spielprogramm und vielen Überraschungen für die jüngsten Gäste. Ein vielseitiges Angebot an Speisen und Getränken darf

dabei natürlich nicht fehlen. Am Abend sollen dann die Erwachsenen so richtig auf ihre Kosten kommen. Dann sorgen Mona und ihre Party-Band sowie ein DJ für beste Stimmung. Bierliebhaber dürfen sich auf regionale Spezialitäten aus Klüvers Brauhaus freuen. Eingeladen zum Fest sind alle Gronenbergerinnen und Gronenberger sowie Gäste aus der Region.

Frühstück für alle über 60

TIMMENDORFER STRAND. Für den kommenden Dienstag, 30. Juni, lädt die ev.-luth. Kirchengemeinde Timmendorfer Strand von 10 bis 12 Uhr zum „Frühstück 60+“ ins Pastor-Pfeiffer-Haus, Zur Waldkirche 1, ein. Ab 9.40 Uhr ist Einlass am

oberen Eingang des Hauses. Anmeldungen sind bis zum 29. Juni im Gemeindebüro unter Tel. 04503/2582 oder per Mail an kg-timmendorf@kk-oh.de möglich. Im Juli und August ist Sommerpause, am 29. September geht es weiter.

Große Kolonien unter der Erde: Super-Ameise bedroht Wulfsdorf

Seit März versuchen Experten, der *Tapinoma magnum* auf einem Bauernhof Herr zu werden – Erste Erfolge.

WULFSDORF. Auf den ersten Blick sieht auf dem Hof von Tanja Bredenkamp in Wulfsdorf in der Gemeinde Scharbeutz alles ganz normal aus. Rechts vom Reitplatz schließen sich die Boxen für die Einstellerpferde an. Doch wer genau hinsieht, bemerkt am Fuß der Mauern halbe Ziegelsteine, unter denen weiße Kästchen hervorlugen. Sie liegen genau dort, wo *Tapinoma magnum*, die Große Drüsenameise, ihre Straßen bildet.

Was zunächst wie eine harmlose heimische Wegameise wirkt, ist in Wahrheit ein gefährlicher Eindringling, der auf dem Hof Bredenkamp seit März verbissen bekämpft wird.

Alles begann mit massenhaftem Ameisenbefall auf der Terrasse einer Mieterin. Hausmittel wie Backpulver versagten ebenso wie herkömmliche Pestizide. Schließlich schaltete die Mieterin Umweltbehörden ein.

Proben der dort lebenden Ameisen landeten bei dem Ameisen-Experten Uwe Sörensen, der die Art schließlich als *Tapinoma magnum* identifizierte. Wobei das Wort „*magnum*“ irreführend ist. Die invasive Ameisenart ist winzig, gerade mal zwischen 2,4 bis 5,1 Millimeter groß.

ZWEITES VORKOMMEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Damit war klar: Wulfsdorf ist neben einem Gewächshaus in Wedel der zweite Ort in Schleswig-Holstein, an dem die invasive Art nachgewiesen wurde. Seither versuchen Egbert Ha-

ckethal, Projektleiter beim Schädlingsbekämpfer Supella aus Siek im Kreis Stormarn, und sein Team, die Ameisen zurückzudrängen – mit mäßigem Erfolg. Während sie von der Terrasse der Mietwohnung verschwunden sind, krabbeln die Ameisen am Pferdestall und am Reitplatz munter weiter.

Laut Hackethal seien viele der üblichen Standardverfahren bei der Bekämpfung von *Tapinoma magnum* ineffektiv: „Man eliminiert nur das, was man sieht, erreicht aber nicht die Königin.“ Erschwerend kommt hinzu, dass diese Ameisenart polygyn ist, also bis zu 100 Königinnen pro Nest großzieht. „Da dranzukommen, ist extrem schwer. Oberflächliche Maßnahmen führen nicht zum Ziel“, sagt Hackethal. Sein Team setzt daher auf spezielle Gelköder, deren Gift von den Arbeiterinnen direkt an die Brut und die Königinnen verfrachtet wird.

DIE GROBE DRÜSENAMEISE RIECHT NACH ZITRONELLA

Ameisen-Experte Sörensen nimmt mit spitzen Fingern eine Ameise auf, zerreibt sie, riecht an ihr. „Wenn man sie zerdrückt, riechen sie nach Zitronella und stinken dann“, sagt Tanja Bredenkamp. Sörensen untersucht die Ameisen aber auch unter einer kleinen Lupe. „*Tapinoma* ist dominant“, sagt der Biologe. Sprich: Sie vertreibt alle anderen Ameisen. Nur die eigene Art wird akzeptiert. „Die bekämpfen sich nicht gegenseitig, nur so können sie Superkolonien bil-



Die Große Drüsenameise ist nur wenige Millimeter groß. Sie ist ursprünglich in Nordafrika heimisch und breitet sich seit einigen Jahren zunehmend in Deutschland aus. Foto: Uli Deck/dpa

den“, ergänzt Hackethal. Und genau da liegt das Problem. In etwa einem Meter Tiefe im Boden bildet *Tapinoma magnum* mit Höhlen und Gängen ein riesiges Netzwerk.

An der Oberfläche ist gerade mal die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs in Form von Ameisenstraßen zu sehen. Die Tiere fressen sich aber oberirdisch durch Holzstrukturen, unterirdisch durch Fundamente, können Elektroanlagen zerstören. „Es gab schon Ampelausfälle. Sie erzeugen Kurzschlüsse“, sagt Hackethal. Es soll sogar schon durch die Ameisen-Aktivität ausgelöste Internetausfälle gegeben haben.

TAPINOMA WIRD NICHT GANZ WEGZUKRIEGEN SEIN

Die Supella-Schädlingsbekämpfung hat für den Hof Bredenkamp eine langfristige Strategie entwickelt. An 40 Stellen wurden Köderstationen ausgebracht, die ständig kontrolliert werden. Dennoch bleibt Hackethal realistisch: „Ich glaube nicht, dass wir die *Tapinoma* ganz wegkriegen. Wir versuchen, den Hof zu schützen.“ Da bisher keine Königinnen gefunden wurden, vermutet der Schädlingsbekämpfer weitere versteckte Zentren. Immerhin: An der Mietwohnung hat der Befall spürbar nachgelassen.



Drei gegen die Super-Ameise *Tapinoma magnum*: Experte Dr. Uwe Sörensen (li.), Hofbesitzerin Tanja Bredenkamp und Schädlingsbekämpfer Egbert Hackethal. Foto: Susanne Peyronnet

Trotz kleiner Erfolge bleibt die Lage aber ernst. Bei einem Ortstermin wimmelt es an den geschützten Händen der Experten sofort von Ameisen und Puppen, sobald sie die Erde am Reitplatz bewegen. „Es ist nicht nur eklig, es ist schädlich“, sagt Hofbesitzerin Tanja Bredenkamp besorgt. Die Kosten für die Bekämpfung trägt sie allein, da die Ameisenabwehr auf ihrem Hof als Privatsache gilt.

Ihre Nachbarn nähmen die Gefahr bisher nicht ernst – ein Problem in den Augen der Schädlingsbekämpfer, da sie auf die auf angrenzenden Grundstück keinen Zugriff hätten und sich dort ungehindert neue Superkolonien der Ameisen bilden könnten.

BLINDE PASSAGIERE IM OLIVENBÄUMCHEN

Wie die im Mittelmeerraum heimatischen Super-Ameisen nach Wulfsdorf kamen, ist unklar. Seit 2009 ist ihr Vorkommen in Deutschland nachgewiesen. „Die Einschleppung erfolgt überwiegend mit mediterranen Großgehölzen, zum Beispiel durch Oliven- und Feigenbäume, Palmen, die zunächst in Gärtnereien und Gartencentern geliefert werden. Von dort aus findet die Besiedlung angrenzender Bereiche statt beziehungsweise werden die Ameisen mit den Pflanzen auch in die Privathaushalte gebracht“, schreibt das Umweltbundesamt dazu. **SAS**



Ameisen der Art *Tapinoma magnum* stürzen sich auf einen Gelköder, der in einem kleinen weißen Kästchen klebt. Foto: Supella Schädlingsbekämpfung

„Ein Angebot in der Gefäßchirurgie mit überregionaler Bedeutung“

Schön Klinik Neustadt sieht steigenden Bedarf in der Region und bietet zusätzliche Strukturen und Leistungen an.

NEUSTADT. Sechs Monate nach dem Ausbau der Gefäßmedizin hat die Schön Klinik Neustadt ihr Angebot in diesem Bereich deutlich erweitert. Seit Anfang des Jahres arbeitet dort ein Team, das fast vollständig von der Ameo Klinik Eutin nach Neustadt gewechselt ist. Das bisherige Angebot der Schön Klinik Neustadt wurde seitdem um zusätzliche Strukturen und Leistungen ergänzt – darunter die enge Verbindung von Gefäßchirurgie und Angiologie sowie eine Dialyse-Einheit mit vier Plätzen, teilt die Klinik mit.

Insgesamt sechs Ärztinnen und Ärzte, eine auf Gefäßchirurgie spezialisierte Pflegekraft und eine Teamassistenz waren von Eutin nach Neustadt gewechselt – darunter auch Chefarzt Patrick Paulsen. Der 57-Jährige leitet nun in Neustadt die neue Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie.

SCHNELLE DIAGNOSTIK UND ABGESTIMMTE BEHANDLUNGEN

Mit dem Ausbau reagiert das Neustädter Krankenhaus nach eigenen Angaben auf den steigenden Bedarf an spezialisierter Gefäßmedizin in der Region. Gefäßkrankungen wie Durchblutungsstörungen, Stenosen

der Halsschlagader, Aussackungen von Schlagadern, Dialysehunts, Venenerkrankungen, chronische Wunden, Gefäßentzündungen oder Thrombosen erforderten eine schnelle, präzise Diagnostik und eng abgestimmte Behandlungen, betont Klinik-Sprecherin Astrid Reining.

„Mit dem Wechsel des erfahrenen Teams aus Eutin und der gezielten Weiterentwicklung in Neustadt konnten wir die gefäßmedizinische Versorgung in der Region in kurzer Zeit deutlich stärken und ein Angebot schaffen, das in Qualität und Leistungsumfang überregional bedeutend ist“, sagt Dr. Klaus Schmolling, Geschäftsführer der Schön Klinik Neustadt.

Ein zentrales Merkmal des erweiterten Angebots sei die Verbindung von operativer Gefäßchirurgie und internistischer Angiologie. Diese fachübergreifende Struktur ermögliche es, Gefäßkrankungen differenziert abzuklären und konservative, katheter-gestützte sowie operative Behandlungswege aufeinander abzustimmen.

„Ziel ist es, mit weiteren Fachrichtungen wie Kardiologie, Radiologie und Neurologie das medizinische Angebot in der Gefäßmedizin ständig zu modernisieren und auszubauen“, erklärt Paulsen. Neben dem personellen Ausbau wurde laut Schmolling auch die Infrastruktur erweitert. Die Klinik verfügt unter anderem über angiografische



Leitet die neue Abteilung für Gefäßchirurgie und Angiologie der Schön Klinik Neustadt: Patrick Paulsen. Foto: Joerg Wohlfromm/hfr

Geräte für strahlungsarme Gefäßdiagnostik und einen Hybrid-OP.

GRI